

Hier verschwindet Geschichte

Ehemalige **WÄRTERHÄUSER** müssen für Neubauten weichen



Die Abrissbagger am Maienweg verrichten ganze Arbeit

Fotos: fb

OHLSDORF Als hätte es Rio Reiser (1950-1996) im Text seines Songs „Junimond“ von 1986 schon geahnt. „Es ist vorbei, bye, bye“ – genau diese Textzeile gilt nun auch für die Wärterhäuser an der Nesselstraße und Maienweg. Der Abriss läuft. Damit stirbt wieder ein Stück Hamburger Geschichte.

THOMAS OLDACH

Auch der Einsatz der Willi-Bredel-Gesellschaft (WBG) hat sich damit erledigt. Die hatte sich bereits seit Jahren für den Erhalt der Häuser von 1906 eingesetzt. Vergeblich. Das Team rund um Vorstand Klaus Struck hatte sich für die Bauten an der Nesselstraße und dem Maienweg stark gemacht. Die Bezirkspolitik wurde ins Boot geholt, das Denkmalschutzamt ebenso. Doch geholfen hat es nichts. Aktuell werden die nächsten sechs historischen Wärterhäuser dem Erdboden gleich gemacht, um Platz für sechs neue Mehrfamilienhäuser mit 46 Saga-Wohnungen – davon zwölf öffentlich gefördert – zu machen. Die Bauarbeiten dafür sollen im Herbst beginnen.

Die Wärterhäuser gehören zu einem historischen Gebäude-Ensemble. Früher dienten sie als Wohnungen für Beamte der nahegelegenen Justizvollzugsanstalt (JVA) Fuhlsbüttel (Santa Fu): Nahe ihrem Arbeitsort entstanden sie ab 1876 bis 1906 zeitgleich mit dem Bau des Gefängnisses. Etwa ein Dutzend denkmalgeschütz-

te Häuser in der Nesselstraße 4-22 und 5-25 wurden von der Saga mustergültig saniert. In sechs Doppelhäusern mit je vier Wohnungen herrschte jedoch bereits seit Jahren Leerstand. Die Saga hatte die Häuser 2010 von der Justizbehörde übernommen. „Nach einer gezielten Entmietung wurden Fakten geschaffen, die nun zum Abriss geführt haben“, sagt man in WBG-Kreisen. Die nicht denkmalgeschützten Wärterhäuser in der Nesselstraße 24-34 und im Maienweg 177-185 hatten zweifellos einen hohen Instandsetzungsbedarf – und der sei durch den Leerstand mit offenen Türen und Fenstern sowie schlecht abgedeckten Dächern noch forciert worden. „Doch Neubauten sind wohl angesichts des Wohnungsbauprogramms des Senats wichtiger als der Erhalt gewachsener Baustrukturen“, sagt Struck. Er weiß, wovon er spricht – kümmert sich die WBG doch nicht nur um die Geschichte von



Klaus Struck von der WBG ist enttäuscht. Der Kampf gegen den Abriss war vergebens

Santa Fu. Die fraglichen Häuser seien eben nicht denkmalgeschützt, betont auch Saga-Sprecher Gunnar Gläser, „und von ihrer baulichen Typologie her nicht mit den anderen denkmalgeschützten Häusern in der Nachbarschaft vergleichbar.“ Der Bezirk Nord, die Bezirkspolitik sowie der Ober-

baudirektor hatten dieses Vorgehen im Oktober 2016 beschlossen. Das Saga-Nachbarquartier „Am Weißenberge“ hat derweil den „Halbzeitstand“ erreicht. Aktuell sind 480 von 800 Wohnungen fertiggestellt und bezogen, rund 85 Prozent öffentlich gefördert. Bald entstehen auch eine Wohnanlage mit insgesamt 114 barrierefreien Wohnungen sowie eine Kita.



So sah das Ensemble noch vor wenigen Jahren aus. Foto: wb

INFO

Der Arbeiterschriftsteller Willi Bredel (1901-1964) hat seine Wurzeln in Hamburg. Er war Redakteur und bekennender Sozialist. Er arbeitete als Dreher und als Maschinist auf Schiffen. Er saß wegen unliebsamer Texte auch in Fuhlsbüttel in Haft. Er kämpfte gegen Franco in Spanien und lebte 1939-1945 in der Sowjetunion. Er starb als Präsident der Deutschen Akademie der Künste in Ost-Berlin. Kontakt zur 1988 gegründeten Willi-Bredel-Gesellschaft, die sich als Geschichtsverein um die NS-Zeit in Hamburg sowie um abrisgefährdete Baustubstanz kümmert, unter T 59 11 07, www.bredelgesellschaft.de

Let's dance!

Das Schöne am Tanzen: Man kann's lernen!

HAMBURG Was verbirgt sich eigentlich hinter den klangvollen Namen Cha Cha Cha, Tango oder Salsa?

Beim VfL 93 erhält man fundierten Tanzunterricht – stressfrei und kompetent und das zu ehrlichen Konditionen. Erfahrene Profitänzern unterrichten alle Interessierten und lassen in eine Welt eintauchen, in der das Tanzen im Vordergrund steht. Ob Anfänger oder Wiedereinsteiger – ab dem 15. Februar haben alle die Gelegenheit, gemeinsam mit

dem VfL 93 das Tanzen zu schwingen. Wo? Im großen Saal des Casinos der Elbe-Werkstätten, Südring 38. Bis zum

5. April kann man hier an acht Abenden jeweils am Donnerstag von 18.45 bis 20.15 Uhr ein Tänzchen auf dem Parkett wagen. Die Teilnahmegebühr für den Tankursus beträgt 50 Euro. Übrigens: Wer bereits Erfahrung hat, trifft sich beim gemeinsamen Tanzkreis des VfL. Weitere Infos beim Leiter der Tanzsportabteilung Horst Barth. (wb/pr)

» Tankursus, 15. Februar bis 5. April, donnerstags ab 18.45 Uhr
Kosten 50 Euro
Anmeldung unter:
Geschäftsstelle VfL 93
info@vfl93.de
T 279 83 77 oder Horst Barth: 04532/281 831



Der VfL 93 bietet im Februar neue Tankurse an. Foto: wb

Theatermeile am Start

BARMBEK Die Sprinkenhof GmbH hat der Bezirksversammlung Hamburg-Nord das Nutzungskonzept für die Hallen am Wiesendamm vorgestellt. Demnach sollen sowohl das Junge Schauspielhaus als auch die Theaterakademie ihren Betrieb im Herbst 2019 aufnehmen.

Beide Einrichtungen sollen jeweils einen Saal für 180 bis 200 Besucher sowie einen für rund 100 Besucher erhalten. Es wird zudem Probebühnen geben. Die Finanzierungsdetails sind geklärt, die Verträge zur Unterschrift vorbereitet und der Bauantrag ist beim Bezirkssamt eingereicht. (wb)